01.2016

LMU KLINIKUM DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN

KLINIKUM aktuell

Das Magazin des Klinikums und der Medizinischen Fakultät

KÜNSTLICHE GELENKE

LMU-Mediziner forschen für mehr Sicherheit und bessere Verträglichkeit

Antikörper Erstmals in der Migränetherapie erfolgreich eingesetzt **Sport** So wichtig ist Bewegung für Krebspatienten **100. Todestag** Wie Alois Alzheimer die Weichen für die Demenzforschung stellte

GEMEINSAM AM KRANKENBETT

Was künftige Ärzte und Apotheker im Studium voneinander lernen – und wie die Patienten profitieren

Dass Ärzte und Apotheker im klinischen Alltag eng zusammen arbeiten, ist in vielen Ländern selbstverständlich, in Deutschland aber eher selten. Dabei liegen die Vorteile auf der Hand und sind wissenschaftlich untermauert: mehr Sicherheit für den Patienten durch passgenaue Medikamente und Dosierung, durch Vermeiden gefährlicher Wechselwirkungen, durch Optimierung der Behandlung. Um hier international aufzuschließen, wurde am Department Pharmazie und an der Medizinischen Fakultät der LMU das innovative Großprojekt POP Art (siehe Kasten) gestartet – in dieser Form bisher einmalig in Deutschland.

Piktogramm: Caroline Strenkert

Apothekerin Dr. Yvonne Hopf ist Lehrbeauftragte für Klinische Pharmazie. Sie sagt: „Unterricht am Krankenbett ist im humanmedizinischen Studiengang etabliert. Unser Ziel ist es, dieses Format durch eine interprofessionelle, praxisorientierte Form im Studiengang Pharmazie weiter auszubauen. Um das erfolgreich umzusetzen, ist das Projekt eng mit der Pharmakologie für Naturwissenschaften am Department Pharmazie verlinkt (Prof. Dr. Christian Wahl-Schott, Prof. Dr. Martin Biel). In dieser Kombination wird eine fundierte Ausbildung, auf der Pharmakologie aufbauend, an einem soliden Forschungsschwerpunkt implementiert. Eine solche Erfahrung ist für künftige Ärzte und Apotheker eine Chance mit hohem Entwicklungspotential."

Ein wichtiger erster Schritt ist im Wintersemester 2014/2015 gelungen. Seitdem werden Pharmaziestudierende in Begleitung eines klinischen Apothekers am Krankenbett unterrichtet. Das Projekt durchlief verschiedene Teststufen. Jetzt gehen Mediziner im Praktischen Jahr (PJler) und Pharmazeuten im 8. Fachsemester gemeinsam auf Station. Sie lernen auf Visite und am Krankenbett, wie die andere Seite sich dem Patienten nähert. Im Dezember 2015 waren insgesamt 47 Pharmaziestudierende mit 25 PJlern unterwegs. Das Projekt wird bis zum Sommersemester 2017 bewertet. Erkenntnisse sollen zeitnah ins jeweilige Curriculum eingebaut werden.

Dr. Yvonne Hopf: „Das Lernen von Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen in einer gemeinsamen Gruppe gilt im Gesundheitswesen als Voraussetzung für optimierte Patientenversorgung. Es verbessert die spätere berufliche Zusammenarbeit, fördert Verständnis und Respekt zwischen den unterschiedlichen Berufen. Die bisherigen Ergebnisse waren durchweg positiv. Den Pharmaziestudierenden gefielen besonders die Einblicke in den Klinikalltag, die Zusammenarbeit ohne Vorurteile, den Unterschied in der Herangehensweise an einen Patienten zu sehen, also den zwischen der Erfassung von Symptomen und bekannten Erkrankungen (Arzt) und der Erfassung der genommenen Medikamente (Apotheker). Das Hinterfragen und Überarbeiten der Aufnahme- und Entlassmedikation hingegen war für die PJler interessant."

Alle Erkenntnisse und Rückmeldungen – natürlich auch von Seiten der Patienten – werden im Laufe der nächsten Semester bei der Gestaltung dieses Lehrangebotes berücksichtigt. Ziel ist eine optimierte Patientenversorgung durch personalisierte Präzisionsmedizin im Rahmen der translationalen Pharmakologie. Dr. Hopf: „Wir hoffen, dass wir dieses für Deutschland einzigartige Projekt dauerhaft in der Ausbildung verankern können. Und wir wünschen uns viele Nachahmer."

POP Art

steht für Patientenorientierte Pharmazie für Ärzte und Apotheker – ein interprofessioneller Kurs zur klinischen Pharmazie am Krankenbett mit Medizin- und Pharmaziestudierenden. Ein gemeinsames Projekt von (alphabetisch): **Monika Andraschko,** Leitende Apothekerin der Apotheke des Klinikums; **Prof. Dr. Martin R. Fischer,** Direktor des Institutes für Didaktik und Ausbildungsforschung in der Medizin am Klinikum; **Dr. Yvonne Hopf,** Apothekerin und Lehrbeauftragte für Klinische Pharmazie, **Prof. Dr. Christian Wahl-Schott,** Professor für Pharmakologie, Fakultät für Chemie und Pharmazie, beide Department Pharmazie-Zentrum für Pharmaforschung an der LMU. Das Großprojekt wird neben der Förderung durch ein Multiplikatorenprojekt im Rahmen von Lehre@LMU, zusätzlich im Rahmen eines Drittmittelprojekts durch die Lesmüller-Stiftung gefördert. Es wurde von der Stabsstelle für Qualitäts- und Risikomanagement am Klinikum ausgezeichnet.

Dr. Yvonne Hopf
089/4400-53761
yvonne.hopf@med.uni-muenchen.de